

Rund um den Hochwasserspeicher

Kritik an Langwierigkeit des Projekts — Aussprache mit MdL von Truchseß

Bad Bocklet-Hohn. Der Landtagsabgeordnete Volker von Truchseß machte ein Versprechen wahr, das er auf seiner Radl-Tour durch die Ortsteile von Bad Bocklet gegeben hatte: Er kam zu einer Informationsveranstaltung nach Hohn, wo SPD-Ortsvereinsvorsitzender Hermann Scherf auch Bürgermeister Helmut Schuck und Ortsreferent Reinhard Holzheimer begrüßen konnte.

In einem ausführlichen Referat legte v. Truchseß den Stand des Verfahrens, die vorgesehene zeitliche Planung sowie die Zukunftsaspekte des Projektes dar. Bis Mitte 1979 soll das zweite Raumordnungsverfahren abgeschlossen sein. Dann soll die baureife Planung erstellt werden, die etwa 1½ Jahre in Anspruch nehmen wird, so daß etwa im Jahre 1981 das Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden kann. Mit dem Beginn der Baumaßnahme ist frühestens 1982 zu rechnen.

Als Voraussetzung für den Bau des Bocklet-Speichers nannte Volker v. Truchseß einen entsprechenden Landtagsbeschuß und die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel. Unter Hinweis auf zahlreiche wasserwirtschaftliche Großprojekte in anderen Regierungsbezirken Bayerns forderte der Abgeordnete die Staatsregierung auf, dieses wichtigste wasserwirtschaftliche Projekt Unterfrankens in Angriff zu nehmen, um den lange versprochenen Hochwasserschutz für das Saaletal und speziell für Bad Bocklet und Bad Kissingen sowie alle talwärts gelegenen Gemeinden zu gewährleisten.

Für die Zukunft nach Fertigstellung des Stausees erwartet v. Truchseß eine sprunghafte Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Naherholung. Der Bocklet-Speicher wird

die größte Wasserfläche Unterfrankens neben dem Main sein. Eine solche Attraktion müsse entsprechend genutzt werden. Es gelte Vorsorge zu treffen für zahlreiche mit der künftigen Entwicklung zu erwartenden Probleme.

Als wichtigste Planung nannte der Abgeordnete in diesem Zusammenhang die Straßen- und Verkehrsplanung. Sowohl der Verkehr auf der Saaletalstraße müsse um Hohn und Steinach in einer weiträumigen Umgebung herumgeführt werden. Aber auch der künftige überörtliche Verkehr von Bad Königshofen und Münnerstadt über Reichenbach nach Steinach und Premich bis hinauf zur Rhön und ins Sinnatal bei Oberbach müsse berücksichtigt werden.

Als weitere wichtige Planungsbereiche nannte MdL v. Truchseß die gesamte Bauleit- und Landschaftsplanung. Die Gebietsreform habe die Möglichkeit gebracht, daß der Markt Bad Bocklet als Träger der Planungen um den Speichersee herum einheitlich auftreten könne. In dem Zusammenhang regte MdL v. Truchseß eine Umgemeindung der Grundstücke am Ostufer der Saale an, die heute noch zur Gemeinde Burglauer gehören.

Für Hohn speziell deutete der Abgeordnete an, daß möglicherweise eine teilweise Absiedelung der Ortschaft in Frage komme. Hier gelte es, frühzeitig Vorsorge zu treffen, damit in naher Zukunft baureife Grundstücke zur Verfügung stehen, auf denen abzusiedelnde Anwesen neu errichtet werden könnten. v. Truchseß forderte großzügige Entschädigungen und wirksame staatliche Hilfen für die Neugründung von Familienexistenzen insbesondere für die Fälle, wo erhebliche Grundabtretungen für den Stausee nötig seien. Hier müsse auch die Flurbereinigung endlich vor-

1978

ankommen und angemessenen Ausgleich der zu erwartenden Belastungen bringen.

Bürgermeister Schuck beklagte den eingetretenen Planungsstillstand und forderte von den Behörden, sie sollten endlich entscheiden, „wo es lang gehen soll.“ Man wolle im Markt Bad Bocklet und speziell in Hohn endlich wissen, was in der Zukunft auf die Gemeinde und ihre Bürger zukommt.

Ortsreferent Reinhard Holzheimer forderte die Klärung der anstehenden Bebauungsplanung und eine gezielte Förderung bei der Schaffung neuer Existenzen. Gleichzeitig sprach er sich für die Erhaltung der bäuerlichen Strukturen mit ihren Nebenerwerbsbetrieben aus. Volker v. Truchseß regte an, man solle sich auf den Urlaub auf dem Bauernhof vorbereiten: Einrichtungen wie Hallenschwimmbad, Kegelbahnen, Bibliothek, Haus des Gastes und andere Angebote für den Urlaubsgast müßten geschaffen werden, um auch in der Vor- und Nachsaison bei ungünstiger Witterung gerüstet zu sein.

Als besondere Attraktion für das Umfeld des Bocklet-Speichers regte Volker v. Truchseß ein Bauernhaus-Museum an. Viele alte Bauernhäuser drohten zu verfallen oder abgebrochen zu werden, auch in Hohn oder Nikkersfelden. Sie sollten sorgfältig abgetragen und ähnlich wie in anderen Regierungsbezirken in einem Volkskundemuseum wieder aufgestellt werden.